

Neu für die Behandlung akuter Stress-Symptome

Erste Hilfe: Bachblüten-Tropfen mit stärkendem Herzextrakt

Ein schneller Behandlungserfolg bei akuten Panikattacken, Herzrasen und Angstzuständen – eine Herausforderung für jeden Heilpraktiker!

Eine Weiterentwicklung der klassischen Bachblüentherapie schenkt Patient und Therapeut jetzt Ruhe und Sicherheit. Akut Tropfen mit Herzextrakt enthalten nicht nur die Originale Bachblüten-Auswahl nach der Rezeptur der Notfalltropfen von Dr. Edward Bach. Zur Unterstützung der entspannenden Wirkung ist die bewährte Essenz mit Zell-Informationen des Herzens angereichert. Dieser Organextrakt soll den Herzmuskel, der in kraftraubenden Zeiten sowie schwierigen Not- und Krisensituationen besonders beansprucht wird, stärken und den stressbedingt erhöhten Herzschlag wieder in Balance bringen. Das therapeutische Prinzip: Kleinste Moleküle der Herzzellen enthalten alle Eigenschaften, die ein gesundes, stabiles Herz ausmachen. Nach einem speziellen Herstellungsverfahren werden diese Herzzellextrakte aufgearbeitet und der Notfall Bachblüten-Auswahl beigemischt.

Akuttropfen mit Herzextrakt unterstützen die Seele und das beanspruchte Organ gleichermaßen und haben in stark fordernden Lebensphasen somit einen Doppel-Effekt: Das Herz wird gekräftigt, die Original Bachblüten-Essenz aus Cherry Plum (Blüte der Gelassenheit), Clematis (Blüte der wachen Gedanken), Impatiens (Blüte der Geduld), Rock Rose (Blüte der inneren Stärke) und Star of Bethlehem (Blüte des Seelentrostes) verhilft dem unruhigen Patienten zudem zu mehr Gelassenheit und Ruhe. Die Tropfenmischung aus dem Hause Innovapharm, zusammengestellt von Dr. med. K. G. Theurer, weckt verborgene Energiequellen und unterstützt die Selbstheilungskräfte.

Anwendung: In akuten Stresssituationen 5 bis 20 Tropfen unter die Zunge geben. Je nach Bedarf mindestens viermal täglich wiederholen.

Akut Tropfen mit Herzextrakt von Innovapharm sowie die komplette Bachblüten-Komplexserie mit Organextrakt gibt's in Apotheken und unter www.vitOrgan-shop.de

Autorin: Raija Wengler, Medizinjournalistin aus Baden-Baden